

Hüteseminar

Mit Hubert Asam und Ute Hartmann

Samstag, 16.5. und Sonntag, 17.5.2020
jeweils 10 - ca. 17 Uhr

In Glashütte, Zum Schützenhaus 11, 72510
Stetten am kalten Markt

Kosten: 300 €/ 360 CHF

Anmeldung: ute@hartmann-ute.de/
orga@kleiner-wolf.de



Ablauf/ Struktur: Wir arbeiten, soweit wir kommen. Die Schafe werden in einem Metallzaun sein, und wir haben zwei Übungskreise, an denen die Bewegungsabläufe für das Hüten eingeübt werden können.

Wir werden in kurzen Abschnitten an den Schafen arbeiten; die Verantwortlichen entscheiden, wann, wie nah und in welchem Maße die Hunde an den Schafen arbeiten.

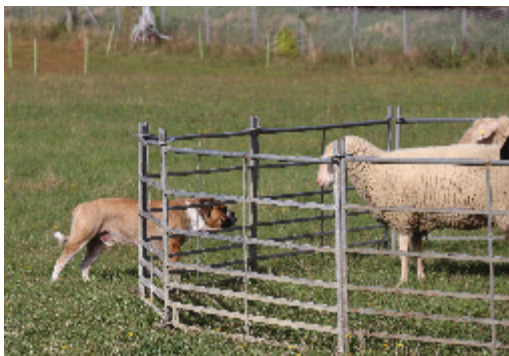
WORUM GEHT ES?

Führung aus der Verantwortung heraus

In der Wanderschäferei gibt es keine Zäune, keine Leine. Und trotzdem behält der Schäfer die Kontrolle über seine Schafe und seine Hunde. Das funktioniert genau so wie wir mit unseren Hunden umgehen: Einer hat die Verantwortung und trifft die Entscheidungen, andere schliessen sich ihm an und lassen sich führen.

Hüten muss kein Hund lernen, nur es im richtigen Moment abrufen

Ist nun die dritte Komponente "Schafe" mit im Spiel, bleibt es dabei; nur wird es etwas komplexer und zugleich einfacher zu sehen. Wir können den Hund nun auf eine ganz andere Art wahrnehmen – in der Arbeit, die er aus sich heraus kann. Das Hüten muss kein Hund lernen, es ist ein Teil der Jagd, der ihm genetisch mitgegeben ist.



Soziale Beziehung ist die Grundlage für erfolgreiche (Hüte-)Arbeit

In der Arbeit mit Hund agieren wir als Gemeinschaft – jeder kennt seinen Platz und seine Aufgabe. Hier gehen wir über Erziehung und auch Kontrolle hinaus.

Der Hund wird zum Kollegen, den wir anleiten und mit dem wir zusammenarbeiten.

Die Kommunikation mit denen, für die wir Verantwortung tragen – ob es Hunde, Schafe, Ziegen, Pferde oder Gänse sind – läuft über soziale Sprache, über Körpersprache und Bewegungen, die ihre Bedeutung aus sozialen Vereinbarungen ziehen.

Wer bewegt wen? Wann laufen wir los, wann halten wir an? Wohin gehen wir? Wer bestimmt das?



Konkret beginnen wir damit, dass der Hund auch in der Distanz mit uns arbeitet, ausserhalb der direkten Kontrolle. Um eine Herde Schafe "in Schach zu halten", muss der Hund eigenständig agieren, aber in unserem Sinne, auf unsere Anweisung hin. Ohne den AN-/ AUS- Schalter entsteht Chaos.

Hüten ist Schafarbeit, keine Hundearbeit

Sobald die Komponente "Schafe" im Spiel ist, bekommen Befehle, die sonst recht abstrakt bleiben, auf einmal einen ganz deutlich spürbaren Sinn.

Es ist nicht mehr der Hund im Fokus – es ist die Arbeit, die zu erledigen ist! Dort kann er sein, was er eigentlich immer sein würde: Teil einer Gemeinschaft, der mitarbeitet und nicht selbst Gegenstand der Arbeit ist.

